

DER FRAUENANTEIL IN DER POLITIK

EIN POLITISCHER QUERSCHNITT

insbesondere Frauen, Wählt, Frauen – Unterstützen Sie

Daher unser Appell: Frauen, Wählt, Frauen – Unterstützen Sie sich der Frauenbund seit seiner Gründung ein. tisch besetzt werden! Für Geschlechtergerechtigkeit in der Politik setzt berechtigung bedingen sich gegenseitig. Parlamente müssen paritätisch Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Denn Demokratie und Gleich- Ansichten und Forderungen von Frauen noch stärker in der Politik und der tatsächlichen politischen Teilhabe. Es ist wichtig, dass gerade die Diskrepanz zwischen rechtlich zustehender Gleichberechtigung und wählt werden. Doch auch heute besteht noch immer eine deutliche

Seit 100 Jahren können Frauen nicht nur wählen, sondern auch gewählt werden. Doch auch heute besteht noch immer eine deutliche Diskrepanz zwischen rechtlich zustehender Gleichberechtigung und der tatsächlichen politischen Teilhabe. Es ist wichtig, dass gerade die Öffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Denn Demokratie und Gleichberechtigung bedingen sich gegenseitig. Parlamente müssen paritätisch besetzt werden! Für Geschlechtergerechtigkeit in der Politik setzt sich der Frauenbund seit seiner Gründung ein.

„Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.“ (Artikel 3 Abs. 2 Grundgesetz)

Die KDFB-Stellnahmen finden Sie auf unserer Homepage unter www.frauenbund.de



WÄHLEN - WEN UND WIE?

Das Wahlsystem bei der Bundestagswahl ist die personalisierte Verhältniswahl. Sie besteht aus zwei Teilen: einer Verhältniswahl und einer Mehrheitswahl. Deshalb können Sie zwei Kreuze auf den Stimmzettel setzen.

Die Zweitstimme entscheidet über die Anzahl der Parteisitze im Bundestag, die durch die Kandidat*innen der unterschiedlichen Landeslisten einer Partei besetzt werden. Die Parteien entsenden ihre Kandidat*innen im Verhältnis zu ihren gewonnenen Zweitstimmen nach Berlin. Es kommt also auf die Reihenfolge der Kandidat*innen auf der Liste an: Wer oben steht, wird zuerst berücksichtigt.

Mit der Erststimme entscheiden Sie, welche/r Politiker*in aus Ihrem Wahlkreis als Abgeordnete*r in den Bundestag einziehen soll. An diese Direktmandate werden am Ende die Hälfte der Sitze im Bundestag vergeben.

KANDIDAT*INNEN DER PARTEIEN

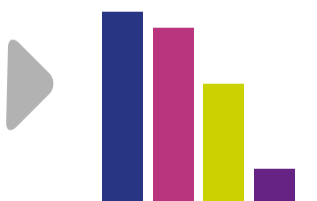


299 gewählte Wahlkreissieger*innen ziehen direkt in den Bundestag ein

STIMMZETTEL

Erststimme	Zweitstimme
<input type="radio"/> Kandidat*in A	<input type="radio"/> Partei A
<input type="radio"/> Kandidat*in B	<input type="radio"/> Partei B
<input type="radio"/> Kandidat*in C	<input type="radio"/> Partei C
<input type="radio"/> Kandidat*in D	<input type="radio"/> Partei D
<input type="radio"/> Kandidat*in parteilos	<input type="radio"/> ...
<input type="radio"/> ...	<input type="radio"/> ...

PARTEIEN IM BUNDESTAG



299 Kandidat*innen ziehen, abhängig vom Listenplatz, in den Bundestag ein, wenn die Partei die 5%-Hürde erreicht.

Bundestag
Besetzung der 598 Abgeordnetensitze*

*Der Bundestag hat mindestens 598 Sitze – derzeit gibt es jedoch 709 Abgeordnete. Grund dafür sind die Überhangmandate: Wenn einer Partei über die Zweitstimmen beispielsweise 120 Sitze zustehen, aber 130 ihrer Kandidat*innen per Erststimme direkt gewählt wurden, dürfen diese zehn zusätzlich in den Bundestag einziehen. Den übrigen Parteien werden dann prozentual weitere Sitze zugeteilt, damit sie nicht benachteiligt werden.

- Jede Stimme zählt!
- Nur so kann ich Politik aktiv mitgestalten und verändern!
- Zur Wahl gehen bedeutet für mich, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen!
- Nur mit den Stimmen aller Bürger*innen funktioniert unsere Demokratie!
- Nichtwählen als Zeichen des Protestes funktioniert nicht. Ohne meine Stimme entscheiden die Anderen!

Wählen ganz einfach von Zuhause per Briefwahl!

WÄHLEN – WEIL ...

SIE HABEN DIE WAHL!

DEMOKRATIE STÄRKEN!



Katholischer Deutscher Frauenbund

Herausgeber:
Katholischer Deutscher Frauenbund e.V. (KDFB)
Kaesenstraße 18
50677 Köln
Telefon: 0221 860 920
bundesverband@frauenbund.de
www.frauenbund.de



Wählt! Frauen! Jetzt!

Ellen Ammann (1870 – 1932)

Abgeordnete im Bayerischen Landtag (1919 – 1932),
Gründerin KDFB-Landesverband Bayern (1911):

*„Es wäre wahrlich nicht zu viel verlangt
gewesen, dass zum Beispiel bei der
Reichstagswahl in jedem Wahlkreis eine
Frau an aussichtsreicher Stelle aufgestellt
worden wäre.“*

Hedwig Dransfeld (1871 – 1925)

Reichstagsabgeordnete (1919 – 1920), KDFB-Präsidentin (1912 – 1925):

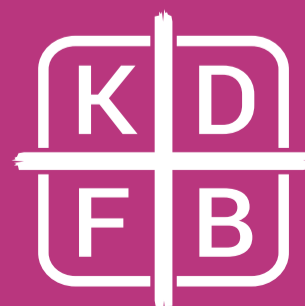
*„Wir wollen von unserer Macht
Gebrauch machen, wie es der Würde
deutscher Frauen entspricht.“*

Dr. Helene Weber (1881 – 1962)

Reichstagsabgeordnete (1919 – 1933), Bundestagsabgeordnete
(1942 – 1962), langjähriges KDFB-Vorstandsmitglied:

*„Die Frau muss in der Politik
stehen und muss eine politische
Verantwortung haben.“*

Seit über 100 Jahren setzt sich der
KDFB für eine starke Demokratie und
Gleichberechtigung ein.



Katholischer
Deutscher
Frauenbund

www.frauenbund.de